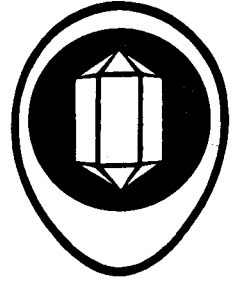


Lanioturdus torquatus
Drosselwürger

MITTEILUNGEN

ORNITHOLOGISCHE ARBEITSGRUPPE



SCHRIFTFLEITUNG: POSTFACH 67, WINDHOEK, S.W.A.

No. 1

- 9. Jahrgang -

April 1973

RUND UM UNSER HAUS

Frau B. Joerges, Windhoek

Die Trockenheit im Veld ist so gross, dass jeder grüne Fleck fuer die Vogelwelt zur Oase wird.

Die Traenken in meinem Garten sind mit klarem Wasser gefuehlt und auf den Futterplatz habe ich Koerner gestreut.

Sobald die Sonne erscheint, beginnt das Schauspiel. Zuerst kommen die Senegaltauben (317), die Kaptaeubchen (318), die Angola Girlitze (860), die Rotkopfamadinen (820), die Haussperlinge (784), die rotbraunen Sperlinge (785), Graukopfsperlinge (787) und in grossen Massen unsere Besucher, die rotbraunen Weber (796). Die Maennchen sind schoen ausgefaerbt. Das Zahlenverhaeltnis Maennchen - Weibchen ist 1 : 6. Die Dotterweber bilden einen schoenen Farbkontrast. Eifrig wird gepickt. Dann kommt die Koenigswitwe, und die Ruhe ist vorbei. Sie pickt - sie schimpft. Als dann noch die grosse Paradieswitwe erscheint, stuertzt sie sich auf den schoenen Vogel und verjagt ihn. Wie auf Kommando fliegt alles auf, bis auf die Tauben.

Wie die Flughuehner am Wasserloch, so fallen jetzt die rotbraunen Weber in die Buesche oberhalb der Traenke ein. Sie huepfen ueber die Steine nach unten zum Wasser. Sehr hastig werden 3-4 Schlueckchen Wasser genommen. Sie lassen das Wasser mit hochemporgehobenem Kopf die Kehle hinunterlaufen. Alles geschieht wie gehetzt. Eilig kommen die anderen nach. Nach dem Trunk versammeln sie sich auf den Baeumen und beginnen mit ihrem eigenartigen Schnarrgesang. Inzwischen sind vor dem Hause an der grossen Traenke die Stare angekommen. Zuerst wagen es die Rotschulterglanzstare (737). Sobald der erste auf der Traenke sitzt kommen die Bergstare (744), sehr zoe gernd dann die Lappenstare (735). Es wird getrunken und gebadet. Anschliessend sonnt man sich auf dem Telefondraht. Nun kommen auch die rotbraunen Weber zur grossen Traenke. Sie baden ausgiebig. Dann wird es ruhig. Die Stare ziehen zum Weingarten der Mission. Ab und an kommt einer zurueck, mit einer herrlich durchsichtigen Beere im Schnabel. Er verzehrt sie auf dem Draht, fliegt dann zur Traenke. Auf einmal kommt ein grosser Schwarm Lappenstare. Sie lassen sich auf dem Rasen nieder, ich zaehle hastig 50 Voegel. In meinem Rasen sind Termiten. Mit kleinen Schritten laufen die Lappenstare ueber den Rasen. Sie picken, picken eifrig. Herrlich! Angeregt von dem Gewimmel kommen die Weber - allesamt. Rotbraune, gelbe und die Mahaliweber. Ein unwahrscheinliches Bild - es wimmelt von Voegeln. Ich wage mich nicht hinter meiner Gardine zu bewegen. Das ist biologische Schaedlingsbekaempfung! Da - husch, alle sind weg. Die Mungos kommen. Sofort beginnen auch sie im Rasen zu scharren, und auch fuer

ZWEI WEITERE VOGELBEOBACHTUNGEN

von L. Heinrich, Otjiwarongo

Am 19. Maerz 1973 fuhr ich auf Farm Lichtenstein Nord zu dem neugebauten Damm, um dort die Wasservoegel zu beobachten.

Auf einem Baum im Damm, auf einem ueberhaengenden Ast, sah ich zwei Voegel sitzen, in der Meinung, dass es Kormorane waeren. Ich nahm also mein Fernglas zur Beobachtung, stellte dann aber fest, dass es sich nicht um Kormorane handelt. Also fuhr ich dann naeher ran.

Laut Roberts stellte ich dann fest, dass es sich um das Afr. Binsenhuhn handelt, R 213 Podica senegalensis petersi. Es war ein Paerchen und liess sich demnach dann auch sehr gut identifizieren. Im Roberts lautet das Vorkommen nur im oestlichen Afrika, aber warum sollen die Voegel nicht auch in unseren Teilen des Kontinents vorkommen?

Auf der Farm Jaegerhof Nr. 11, vierzehn Meilen noerdlich von Otjiwarongo, brueten seit den letzten vier Jahren ein Paerchen Afr. Paradiesschnaepfer, R 682 Terpsiphone virdis perspicillata. Jedes Jahr bauen sie ein neues Nest, legen 2-3 Eier. Beide Elternteile brueten. Wenn die Jungen ausgeflogen sind, sieht man sie noch ab und zu. Im Winter ziehen sie weg und kommen im Sommer wieder und bauen bald ein neues Nest. Wenn das alte Nest noch gut ist, wird es wieder gebraucht, sonst aber ein neues gebaut.

NOTIZEN AUS WLOTZKABAKEN

Herr Jan Gaerdes schreibt aus Wlotzkabaken:

Kormorane: Ich beziehe mich auf die Nachricht im Regionalprogramm des SAUK betr. ueberfahrene Kormorane auf den Kuestenpads. Es handelt sich um Hunderte. - Auch auf den Grundstuecken im Ort fallen sie ein, sind unfaeelig sich zu erheben und gehen nach kurzer Zeit ein. Es handelt sich offensichtlich um kranke Tiere. Ich vermute Vergiftung.

Flamingos: Am 27.1. beobachtete ich einen grossen Schwarm Flamingos, die in Nord-Sued Richtung flogen. Der Schwarm flog nicht wie die S-N-Zuege in einer keilfoermig regellosen Formation, sondern in einer kilometerlangen einreihigen Linie.

In Nord-Sued Richtung flogen vom 11.1. - 24.1.73 ca 415 Voegel in vier Zuegen. Ende Januar/Anfang Februar waren grosse Massen Flamingos auf dem Salzdamm noerdlich der Klein'schen Salzaufbereitung.

VOGELKAEFIGHALTER!

Auszug aus einem Brief vom 19.1.73 von Herrn H. von Maltzahn:
"Dr. Steinbacher schreibt uebrigens, er habe gelesen in unseren Mitteilungen, dass hier viele Vogelkaefighalter seien und bittet von diesen Beitraege fuer seine "Gefiederte Welt". Er meint, irgendwelche Sachen von hier wuerden immer mit grossem Interesse aufgenommen werden. Seine Adresse ist:

Natur - Museum Und Forschungsinstitut Senckenberg
6 Frankfurt a/M
Senckenberg-Anlage 25."

SANCCOB

Auszug aus Chairman's Progress Report: Articles in the "Observer" and in the "National Geographic"
"Colour supplement of the Sunday Observer of October 22nd 1972. A four-page article on "Operation Penguin" gave splendid publicity to